



Prozession zu Beginn des 20. Jahrhunderts

## Prozessionen in Götzens

Ein fester Bestandteil im Jahresverlauf in Götzens sind die beiden großen Prozessionen am „Bluats-“ und „Peaterstog“. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben auch davor keinen Halt gemacht und geben Anlass, einen kurzen Blick auf die Geschichte der Prozessionen in Götzens zu werfen.

Schon in einer der ersten bekannten schriftlichen Erwähnungen der heutigen Theresienkapelle 1360, der ältesten und ersten Kirche von Götzens, findet sich das Wort „Prozession“. Der Ablassbrief verlieh einen „gewöhnlichen Ablass von 40 Tagen für schwere und von 100 Tagen für lässliche Sünden“ all denjenigen, welche bei Prozessionen das Kreuz trugen. Götzens gehörte damals noch der Mutterpfarre Axams an. Es ist derzeit nicht bekannt, ob zu dieser Zeit kleine oder große Prozessionen in Götzens stattfanden.

Die Geschichte der Prozessionen in Götzens begann aber spätestens mit der im Jahre 1732 gegründeten Franz-Xaverius-Bruderschaft. Damals wurden vier Xaverius-Prozessionen durchgeführt. Die Hauptprozession der Bruderschaft fand am 03. Dezember, dem Tag des zweiten Kirchenpatrons der heutigen dritten Kirche von Götzens Franz Xaverius, statt. 5.000 bis 6.000 Gläubige haben sich etwa um die Mitte des 18. Jahrhunderts in

Götzens aufgehalten. Die drei weiteren Prozessionen wurden am Ostermontag, Pfingstmontag und am Fest des hl. Michael durchgeführt. Unter Kaiser Joseph II. wurden nicht nur die Franz-Xaverius-Bruderschaft aufgehoben und deren Vermögen zur Finanzierung der neuen Armenversorgungseinrichtungen verwendet, sondern auch die Abschaffung von Prozessionen zentral verordnet. Eine kurze Wiederbelebung dieser Tradition fand in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts unter Pfarrer Otto Neururer statt. Die Gläubigen zogen am Oster- und Pfingstmontag in Prozessionen jeweils mit Musikkapelle über den üblichen Prozessionsweg durch die Straßen des Dorfes. Am Franz Xaverius-Tag fand eine Nachmittagsandacht nach einer Litanei am rechten Seitenaltar mit einem Umgang in der Kirche statt.

Der höchste Feiertag des Jahres in Götzens ist mit Sicherheit das Kirchenpatrozinium „Peter und Paul“ am 29. Juni. Die Prozession am „Peaterstog“ lässt sich laut Pfarrchronik bis 1850 zurückverfolgen: *„29.06.1850: Fällt die Fronleichnamsoktav mit dem Patrociniumsfeste S.s. Petri et Pauli zusamm. Aus diesem Anlaß wurde der Pfarrer um Abhaltung einer feierlichen Prozession ersucht, welche seit dieser Zeit alljährlich am Patrociniumsfeste stattfindet.“*

Seit dieser Zeit wird der ganze barocke Prunk bei den zwei Hauptprozessionen, Fronleichnam und Peter und Paul, nach vorgegebener Prozessionsordnung den üblichen Prozessionsweg entlang entfaltet. Für besondere Ereignisse stand die Mittel- und Ostergasse als Prozessionsweg parat. Die vier Evangelien wurden ursprünglich beim Schulmeister, beim Liedler (heute Josefsheim), Putz und Altwirt (heute Dorfplatz) gehalten. Historische Beschreibungen der Götzner Prozessionen könnten unterschiedlicher nicht sein. Es finden sich sowohl romantische Erzählungen, wie *„Man denke nur an den Umgang in Götzens, wo der Zug durch blaulachende Flachsfelder des Mittelgebirges sich bewegt“* bis hin zu anderen, wie etwa für den Umgang im Jahr 1895: *„Das sonst schön gelegene Dörfchen würde unzweifelhaft gar*



Altar beim Spensel 1946



Salve



Am Prozessionsweg

*manchen Sommerfrischler anziehen, wenn die Hofbesitzer dortselbst von der Straße die landesbekanntenen Düngerhaufen entfernen würden.“*

Für kurze Zeit dürfte es auch eine Herz Jesu-Prozession gegeben haben. Dafür verantwortlich war wiederum eine Bruderschaft. Im Jahr 1890 wurde in Götzens eine Herz-Jesu-Bruderschaft gegründet und *„am Herz Jesu Feste, 3. S. n. Pfingsten fand die feierliche Uebergabe und Weihe der Gemeinde an das göttl. Herz Jesu statt. Nachmittag war Prozession mit den 4 hl. Evangelien.“* Unter Kooperator Schlatter soll die Herz Jesu-Prozession ebenfalls abgehalten worden sein, aber aufgrund der kurzen Zeitspanne zwischen Fronleichnam, Herz-Jesu und Peter und Paul konnte sich diese Prozession nicht halten.

Die Prozessionstage wurden auch regelmäßig dazu genutzt, andere Jubiläen und Feste zu begehen. So fand am 29. Juni 1879 neben dem Patrozinium der Kirche, die hundertjährige Bestandsfeier und die Sekundizfeier (50-jähriges Priesterjubiläum) von Pfarrer Georg Griebner statt. *„Weil die Begeisterung für den Klerus nicht die starke Seite der Götzner ist, wurde“* anlässlich der Primizfeier für Michael Hofer am Peterstag 1904 *„das Volk durch ein paar Predigten über den Priesterstand und die Bedeutung einer Primiz aufgeklärt.“* 1977 weihte man die kleine Kapelle und die neue Grabstätte des Märtyrerpfarrers Otto Neururer ein. 1986 nutzte man den Peter und Paulstag wiederum zur 200 Jahr Feier der Kirche und zehn Jahre später den Fronleichnamstag für den Einstand des neuen Pfarrers Dr. Leo Pittracher. Aber auch andere Ereignisse, die die Dorfgemeinschaft betrafen, hatten Auswirkungen auf die Prozessionengestaltung. So zeigt sich der stille Protest bei der Fronleichnamsprozession 1983 aufgrund der anstehenden Entfernung der bemalten Kirchenfenster im Rahmen der Kirchenrenovierung beispielweise dadurch, dass rasch Ersatz für die üblichen Fahnen-träger organisiert werden musste.



Dorfplatz mit Altar beim Altwirt

Obwohl sich die Prozessionsordnung im Laufe der Zeit immer wieder den geänderten Rahmenbedingungen angepasst hat und beispielsweise die Jungschützen erstmalig 1976 an der Peter- und Paulsprozession teilnahmen, haben einige Dinge heute wie damals Gültigkeit. Ein Beitrag im Tiroler Volksblatt von 1879 berichtete über den Peterstag und schloss mit den Worten: *„Tadelnswerth ist nur das Abfeuern der Böller auf dem Platze vor der Kirche.“* Durch einen Bericht über die erste Prozession nach dem Ersten Weltkrieg 1918 ist überliefert, *„daß die zwei Fahnen-träger umgeworfen haben, natürlich zur nicht geringen Erbauung des Volkes.“* | Matthias Reinalter

Ortsgeschichtlich interessante Funde, Bilder oder Hinweise wie immer erbeten an das Gemeindeamt oder per E-Mail an [gemeinde@gotzens.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@gotzens.tirol.gv.at).